

**Protokoll der Kommunalen Gesundheitskonferenz (KGK) vom 15.11.2023,
14.00 bis 16.30 Uhr im Rathaus, Duisburg-Mitte, Raum 50**

Teilnehmer*innen:

Mustafa Arslan, PSAG	Annette Lommertin, Referat für Chancengleichheit und Gleichberechtigung, Stadt Duisburg
Dr. Barbara Auth, Institut f. Jugendhilfe	Philipp Mühlenkamp, medidoc GmbH
Dorothe Babbick-Fromm, Krebsberatung	Wilhelm Oesterschmidt, Ev. Altenhilfe EDD
Martin Bandt, AOK Rheinland/Hamburg	Michaela Opitz, Gesundheitsdezernat
Ulrich Christofczik, Ev. Dienste Duisburg	Birgit Przyrembel, Hebamme
Dr. Detlef Feldmann, DIE LINKE	Holger Russ, Novitas BKK
Andrea Frensch, Frühe Hilfen	Eva Schöttes, Caritas Duisburg
Frank Frischauf, Ev. Dienste Duisburg	Jan-Philipp Spierling, Ev. Klinikum Niederrhein
Kevin Galuszka, Bündnis 90/Die Grünen	Beate Stratmann, KAP DU
Patricia Greifenberg, Lebenshilfe Duisburg	Melanie Strauß-Staigis, Gesundheitsamt
Ludwig Hoeren, Gesundheitsamt	Martin Szemkus, AG der Wohlfahrtsverbände
Martina Jungeblodt, Aidsberatung Gesundheitsamt	Diana Trojan, Zukunftsinitiative Pflege
Beatrix Karen, Psychotherapeutenkammer	Stefanie Ufermann, Gesundheitsamt
Mathias Karus, SHALK NRW e.V.	Dr. Charlotte Weber, Gesundheitsamt
Dr. Susanne Kaufmann, Amtsapothekerin	Linda Wagner, Gesundheitsdezernentin
Gesundheitsamt	Orla-Maria Wunderlich, Seniorenbeirat
Mike Kim, AWO-Integration	Dr. Sascha Zeiger, Feuerwehr Duisburg
Michalina Krzonkalla, Helios Klinikum	Kendra Zwickler, Selbsthilfekontaktstelle

TOP 1: Begrüßung und Vorstellung der neuen Dezernentin für Umwelt und Klimaschutz, Gesundheit, Verbraucherschutz und Kultur, Linda Wagner

TOP 2: Genehmigung des Protokolls vom 14.06.2023

Es gab keine Anmerkungen zum Protokoll.

Herr Galuszka regte an, eine/n Vertreter*in der Pflegekammer NRW als ständiges Mitglied in die KGK aufzunehmen und bot an, bei der nächsten Sitzung über die Pflegekammer NRW zu berichten. Das Thema wird auf die TO der nächsten Sitzung der KGK genommen.

TOP 3: Aktuelles

Herr Hoeren berichtete, dass die **Aidsberatung** der Stadt im nächsten Jahr deutlich besser aufgestellt sein wird. Aktuell ist eine Arztstelle in der Ausschreibung. Eine lang vakante Sozialarbeiter*innen Stelle zum Thema AIDS und STD konnte zum 1.1.24 besetzt werden. Hierbei werden Risikogruppen auch aufsuchend beraten.

Die Fortführung der **Clearingstelle** der AWO-Integration zur Vermittlung von nicht krankenversicherten Menschen ins Regelsystem ist bis zum 31.12.2025 gesichert. Stand der Dinge zum geplanten **Drogenkonsumraum**. Der Ratsbeschluss sieht einen Drogenkonsumraum in der Duisburger Innenstadt vor. Es ist eine Findungskommission eingerichtet worden, die aus dem politischen Raum die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten unterstützt. Ebenfalls werden im Rahmen des Sicherheitskonzeptes Polizei und Ordnungsamt eingebunden.

Die finale **Stellungnahme** der Stadt Duisburg zum geplanten **Ausbau der A59**, zu der das Gesundheitsamt auch eine Stellungnahme zu den gesundheitsgefährdenden Auswirkungen der Bevölkerung abgegeben hat, kann eingesehen werden unter: www.duisburg.de/verkehr/ausbau-a59.

Zudem liegt ein Abschlussbericht der Koordinierungsstelle Messerattacke vor, der als Mitteilungsvorlage in den Gesundheitsausschuss gegeben wurde. Der Bericht wird dem Protokoll beigelegt.

Frau Strauß-Staigis stellte die Neuauflage des Palliativwegweisers vor. Gedruckte Exemplare sind bei der Geschäftsstelle der Kommunalen Gesundheitskonferenz erhältlich. Im Internet ist der Wegweiser unter folgendem Link zu finden:

https://www.duisburg.de/microsites/kommunale_gesundheitskonferenz/Palliativwegweiser-DU_2023.pdf

Zudem berichtete Sie davon, dass die Initiative Männergesundheit im September als „Duisburger Beispiel 2023“ von der Novitas BKK unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Sören Link für ihre zahlreichen Aktionen im Bereich der Prävention für Männer geehrt wurde.

TOP 4: Vorstellung des Projekts „Kleine Leben“

Frau Schöttes von der Caritas Duisburg begleitet mit einer halben Stelle seit Sommer 2022 Frauen bei einer Pränataldiagnostik und berät sowohl betroffene Mütter als auch Väter und Großeltern. Die Beratung und Begleitung beschränkten sich jedoch nicht nur auf eine aktuell vorliegende Diagnostik. Beraten werden auch Frauen, bei denen eine Totgeburt Jahre zurückliegt, nach wie vor aber Ängste und Trauerbegleitung notwendig ist. Das Thema Totgeburt soll durch das Projekt enttabuisiert werden. Zudem möchte Frau Schöttes zukünftig auch eine Gruppe anbieten. Das Projekt hat eine Laufzeit von 2 ½ Jahren und läuft zunächst bis November 2024. Die Caritas wird sich um eine Verlängerung bemühen.

TOP 5: Vorstellung des Duisburger Netzwerks zur Gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase (GVL/GVP)

Herr Oesterschmidt und Frau Thenhausen von den Ev. Diensten Duisburg berichteten von ihrer Arbeit als GVL/GVP-Berater*in und stellten das Netzwerk zur Gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase vor. Es ist aus dem Trägernetzwerk „Palliative Versorgung und Hospizkultur in Pflegeeinrichtungen“ entstanden. Ein Ziel des Netzwerks ist es, mehr Klarheit für beteiligte Rettungssanitäter*innen in den Einrichtungen zu schaffen. Es folgte eine Diskussion mit Herrn Dr. Zeiger von der Feuerwehr Duisburg, bei der aufgezeigt wurde, dass das Personal in den Einrichtungen besser informiert sein sollte und der Rettungsdienst nur auf Wunsch des Bewohners/der Bewohnerin bzw. bei dringendem Bedarf gerufen werden sollte. Wichtig sei es, Personal in den Einrichtungen so zu stärken, dass die Entscheidung, ob eine lebensverlängernde Maßnahme eingeleitet werden soll oder nicht im Vorfeld getroffen werden muss. Ist der Rettungsdienst einmal aktiviert, gibt es rechtlich keine andere Möglichkeit, als eine Reanimation einzuleiten.

Herr Dr. Zeiger ergänzte, dass es eine Reform in der Notfallversorgung geben soll. Derzeit gehen ca. 22.000 Anrufe pro Jahr in der Leitstelle ein. Ein Ansatz sei eine Gesundheitsleitstelle, die z.B. auch den Pflegedienst anstelle eines Rettungswagens rauschicken kann.

TOP 6: Zukunftsinitiative Pflege: Bericht Tag der Pflege 2023

Frau Trojan, stellvertretende Sprecherin der Zukunftsinitiative Pflege, hat vom Tag der Pflege am 30. Oktober 2023 berichtet. Die Kooperationsveranstaltung von KGK (ZIP), Agentur für Arbeit und dem Amt für schulische Bildung hat mit ca. 500 Schüler*innen und Ihren Lehrkräften wieder im BIZ der Agentur für Arbeit stattgefunden und war sehr erfolgreich. Die Präsentation ist dem Protokoll beigefügt.

Ulrich Christofczik, Geschäftsführer der Ev. Dienste Duisburg, schilderte die derzeitige Situation in der Altenpflege und in der Pflegeausbildung. Rund 18.000 stationäre

Pflegeplätze fallen bundesweit weg. Bei 72% der ambulanten Pflegedienste sei die wirtschaftliche Lage angespannt. Jeder 10. ambulante Pflegedienst ist von Insolvenz bedroht. Gründe sind hier zum einen der Arbeitskräftemangel, der schon seit vielen Jahren besteht. Die Einrichtungen müssen externes Pflegepersonal hinzunehmen, damit Betten und Wohnbereiche nicht Leerstehen und das bei gleichzeitigem Anstieg der Nachfrage. Zudem können nicht ausreichend Arbeitskräfte akquiriert werden. Ein Grund dafür ist die generalisierte Pflegeausbildung. Viele Pflegekräfte gehen eher in die Krankenhäuser. Hinzu kommt, dass die Abbrecherquote sehr hoch ist. Nur 5 von 25 schaffen den Abschluss. Im stationären Bereich erhöhen sich die Kosten des Eigenanteils um 30-40%. Das alles führt dazu, dass die Pflege derzeit das Armutsrisiko Nr. 1 darstellt. Es existiert ein Pflegenotstand, Betroffene und ihre Angehörige haben keine Lobby. Bereits vor fünf Jahren wurden dem Bund Konzepte zur Pflegereform vorgelegt. Geplant ist, dass die Konferenz für Alter und Pflege gemeinsam mit der Stadt eine Pressemeldung zur Gesamtproblematik abgeben wird. Herr Christofczik würde es begrüßen, vor Ort in der Kommune mit Trägern und Politik Lösungsansätze zu finden.

TOP 7: Aktuelles von der Krebsberatungsstelle

Frau Babbick-Fromm hat die Entwicklung und aktuelle personelle Situation sowie die Arbeit der Krebsberatung Duisburg vorgestellt. Die Präsentation ist dem Protokoll beigefügt. Frau Dr. Auth vom Institut für Jugendhilfe wies darauf hin, dass das Institut als Ergänzung Beratung für Kinder und Jugendliche anbietet und Kooperation angeboten.

TOP 8: Themen + Termine 2024

Es wurde eine Mentimeter-Umfrage zur Frage „Welche Themen wünschen Sie sich in der KGK für 2024“ durchgeführt. Das Ergebnis ist dem Protokoll beigefügt.

Neue Sitzungstermine 2024:

Mittwoch, **24. April 2024** und **13. November 2024**

TOP 9: Infos aus dem Plenum und Zeit für Austausch

Martina Jungeblodt berichtete von geplanten Aktionen am Weltaidstag am 1.12.23 und von der aktuellen Situation bei der Aidsberatung der Stadt Duisburg.

Es wurde auf die Kundgebung der AG der Wohlfahrtsverbände mit dem Motto „Duisburg, bleib sozial“ hingewiesen, die am 22.11. 23 an der Kulturkirche aufgrund des Stellenabbaus stattfindet.

Herr Spierling vom Ev. Klinikum Niederrhein informierte über den aktuellen Stand der Krankenhausplanung. Die Verhandlungen sollen zum Dezember 2024 abgeschlossen sein. Derzeit liegen die Stellungnahmen bei der Bezirksregierung, die im Austausch mit dem MAGS stehen.

Frau Wagner bedankte sich für die sehr engagierten und bewegenden Vorträge. Bei der Umfrage stachen die Themen Gesundheitskompetenz und Klima und Gesundheit heraus. Gesundheitskompetenz sei ein wichtiges Querschnittsthema. Das Thema Klima und Gesundheit, welches in der Juni KGK aufgegriffen wurde, soll im kommenden Jahr fortgeführt werden.